

das seine Weitergabe alles Billigen werde, was Frankreich unternehmen würde, um es England unmöglich zu machen, die deutsche Industrie bloß zu sein den Krieg unanfällig.

Dieben um wie weiter in Betracht, daß der Krieg England auch in wirtschaftlicher Hinsicht enttäuscht hat, daß die deutschen Industrieerzeugnisse durchaus nicht vom Weltmarkt verkauften sind, sondern daß sie wegen des Rückgangs der Nachfrage heute vielfach noch beschert in der Welt sind als früher und England infolgedessen mit einer stetigen Zunahme der Arbeitslosigkeit bei sich selbst zu kämpfen hat, nimmt man schließlich weiter hinzu, daß England unter Umständen aus dem Innern seiner ungenügenden weltwirtschaftlichen Konstellation heraus sich vielleicht gezwungen sehen kann, selbst eine Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich in Erwägung zu ziehen, so wird man mit Recht von einer solchen englischen Bedrohung sprechen dürfen. Schade nur, daß für uns dabei nicht mehr herüberbringt, als ein gewisses Gefühl der Besorgnis darüber, daß der mit Zug und Krieg erkaufte Sieg Englands über uns sich an diesem „Sieger“ bitter zu rächen bekommt. Politisch können wir leider damit nicht anfangen, sondern es ist eine bittere Ironie, daß wir sogar winden müßten, England wäre in seiner Bewegungsfreiheit besser daran, um uns so mit dessen Hilfe vor dem französischen Verdrängungsstills wenigstens einigermaßen retten zu können.

Dr. Fr.

Demokratisches Erfüllung- und Steuerprogramm

Dem „Demokratischen Neujahrsblatt“ entnehmen wir folgende Entschlüsse des demokratischen Parteitagcs zu den Reparations- und Finanzfragen:

Die im Zusammenhang mit der Reparationsfrage und insbesondere mit der Entscheidung über Oberpfälzen in den letzten Wochen weiter fortgeschrittene außerordentliche Entzerrung der Finanzen erhöht nach den eigenen Angaben der Reichsregierung selbst die Höhe der Reparationsforderung der finanziellen Ertragsmöglichkeiten des Reichs. Angesichts dieser Tatsache und unter gleichzeitiger Berücksichtigung der erheblichen Passivität unserer Handelsbilanz muß der Behandlung der gesamten Steuerfrage vorangeeilt werden, daß die Erfüllung der Reparationsforderung im Rahmen eines Neuesteuerungsprogramms einfließen läßt. Die Würdigung des deutschen Erfüllungswillens verlangt vielmehr, daß die Reichsregierung alle Schritte für die Schaffung zweier Voraussetzungen einleitet:

1. Nach außen: Herbeiführung einer internationalen Wirtschaft- und Finanzkonferenz mit der Befestigung einer Wiedererleichterung Mittel- und Osteuropas in die von handels- und verkehrsrechtlichen Besetzen zu befreiende Weltwirtschaft, der Durchführung der Reparationskassen in die Grenzen des Erfüllungswillens, und alsdann eine Stabilisierung der Weltwirtschaft;

2. Nach innen: 1. Schaffung aller Voraussetzungen zu höchster innerer volkswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und Leistungsförderung.

2. Die Steuererleichterung hat sich bei der jetzigen Sachlage hauptsächlich vor allem erstmals auf die Bilanzierung der inneren Wirtschaft zu beschränken, die die Reichsregierung einleiten. Die von der Reichsregierung vorgeschlagen neuen Steuern dürfen ihre Einwirkung nur im Rahmen einer Prüfung und Reform der gesamten bestehenden Steuererleichterung finden. Die erstrebte Steigerung der Reichseinkommen ist nicht durch die Hebung der Steuern, sondern im Gegenteil nur durch die Schaffung möglichst billiger, wirtschaftlicher, Steuerpflichtigen erkennbarer steuerlicher Freiheiten zu erreichen.

3. Die verlangten ungeheuren Steuerleistungen werden vom Volke nur ertragen werden können, wenn Arbeit und Tätigkeit die Steuererleichterung befähigen. An die Stelle der bestehenden und neu verlangten Wohlmaßnahmen des Reichsfinanzministeriums für die Befreiung und Förderung der Wirtschaftstätigen muß die Reichsregierung eine umfassende Grundreform stellen, wo dies nicht möglich scheint, sich und dem Reichsrat die Unterstützung bei den zu erfüllenden Verbindlichkeiten sichern. Die jetzt bestehende finanzielle Notstandsfinanzierung muß unbedingt überwunden werden.

4. Anhaltlich müssen die Steuern die Anforderungen sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit erfüllen. Einkommen und Besitz müssen

die an die Menge des wirtschaftlichen Vermögens bezogen werden, um hierdurch ein Gegengewicht gegen die Belastung von Verbrauch und Verbleib zu schaffen.

5. Das Streben nach Steuererleichterung beginnt, die Kartierung der direkten Einkommen- und Vermögenssteuern, von den schwebenden Gebührentariffen unabhängig zu machen. Nur durch eine Vollumkehrsteuerung wird erreicht werden können, daß bei fortwährender Vervielfachung der Einkommen und Vermögen die finanzielle Belastung dauernd im Abnehmen, dem Gesetzgeber genollten, Verhältnis dieser Einkünfte bleibt.

6. Von der bestehenden Finanzreform muß erwartet werden, daß sie bei der Schaffung von Steuererleichterung auf deren Durchführbarkeit durch die Finanzverwaltung die notwendige Rücksicht nimmt. Steuererleichterung, deren gerechte und gleichmäßige Durchführung durch die Verwaltungspraxis nicht gewährleistet ist, gerät durch die unregelmäßige ihrer Auswirkung gegenüber dem Steuerpflichtigen bei noch vorhandenen Reste der Steuerumoral und Steuerumgehung.

7. Die weitgehende Steuererleichterung des Reichs macht es erforderlich, daß die Mittel der Länder und Gemeinden an den Reichseinkommen zu geteilt werden, daß deren Finanzverhältnisse nicht gezwungen sind, ihrerseits durch Maßnahmen auf dem ihnen vorbehalten Gebiet der Steuererleichterung die erstrebte Gerechtigkeit in der Lastenverteilung zu gestatten.

Ein Erfüllungs- und Finanzprogramm wie das vorstehende dürfte bei der jetzigen „Grüfflungscoalition“, in der die Sozialdemokratie die Minderheiten vorsetzt, kaum auf besondere Gegenliebe stoßen.

Ein bayerischer Staatspräsident

Die politische Ausgabe in Bayern

München, 15. November.

Im Plenum des bayerischen Landtages fand die politische Aussprache über die Wahl des Staatspräsidenten statt. Die jetzigen Verhältnisse haben die Bayerische Volkspartei, die Unabhängigen und die Kommunisten ihre Redner vorgeschickt. Begegnend war, daß der Sprecher der Bayerischen Volkspartei den Wahlprämie „Es hat eine Zeit, die Parteien einzeln zu machen, um die Verfassungsmäßigkeit der Staatspräsidentschaft zu sichern. Jetzt ist ein Mann gewonnen, zu sagen, daß eine Zeit gekommen ist, in der die Könige eingesetzt werden sollten, um die Verfassungsmäßigkeit der Parlamente zum Stillstand zu bringen.“ Weiterhin beschränkt sich der Sprecher der Bayerischen Volkspartei auf die Darstellung der Verfassungsmäßigkeit der Bayerischen Volkspartei, die die Sozialisten und Kommunisten gegen die Schaffung eines Staatspräsidenten in Bayern eintrat. Damit ist dies Angelegenheit erneut in die Diskussion gekommen worden. Es steht fest, daß die Bayerische Volkspartei unbedingt in diese Richtung eintritt. Die sozialistische Bayerische Partei in Bayern ist die bayerische Mittelpartei. Die Sozialisten und Kommunisten gegen die Schaffung eines Staatspräsidenten sein werden, haben sie in Wort und Schrift schon wiederholt betont. Wenn sämtliche bayerischen Parteien, das sind Bayerische Volkspartei, Bayerische Mittelpartei, Demokraten und Bauernbund, in der Forderung nach einem Staatspräsidenten einig gehen, so ist die notwendige Mehrheit vorhanden. Man muß abwarten, wie sich der Bauernbund und die Demokraten zu dieser nunmehr in den politischen Vordergrund getreten Forderung stellen werden.

Mittrauensvotum im sächsischen Parlament

Dresden, 18. November.

Der sächsische Landtag verhandelte in seiner gestrigen Sitzung über folgenden von dem Reichsrat angelegten Vorhaben gestellten Antrag: Die Minister Lipinski, Fleischer und Jädel haben nicht das Vertrauen des sächsischen Landtages. Der deutsche nationale Abgeordnete Müller begründete den Antrag. Er erklärte u. a., daß ein auf die Unterstützung der Kommunisten angelegener Antrag überaus nicht auf die Dauer verantwortungsfähig sei. Die der unabhängigen Partei angehörigen Minister hätten das Vertrauen des Landtages nicht verdient, und er ermahnte ihren Abtritt. Der Minister des Innern Lipinski erwiderte, er sei der Meinung, daß er auf das Mittrauensvotum gar nicht eingehen würde, trotzdem der Reichsrat es so gemacht habe. Der Minister erklärte sich bereit, sich dem Antrag zu stellen, wenn die Sachverhalte, die die Minister Lipinski, Fleischer und Jädel in der Vergangenheit begangen haben, in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Der Antrag wurde schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt.

Neue Tumulte im braunschweigischen Landtag

Braunschweig, 18. November.

In der gestrigen Sitzung der Landesversammlung kam es abermals zu tumultuariösen Ausbrüchen über die Einsetzung des Reichspräsidenten gegen die Meinung der Reichsversammlung und gegen den Willen der Reichsversammlung. Die Reichsversammlung hat die Meinung der Reichsversammlung nicht befolgt, die die von den Reichsmitgliedern gegen die Einsetzung des Reichspräsidenten durch die Reichsversammlung erhobenen Bedenken nicht befolgt wurden. Die Reichsversammlung hat die Meinung der Reichsversammlung nicht befolgt, die die von den Reichsmitgliedern gegen die Einsetzung des Reichspräsidenten durch die Reichsversammlung erhobenen Bedenken nicht befolgt wurden. Die Reichsversammlung hat die Meinung der Reichsversammlung nicht befolgt, die die von den Reichsmitgliedern gegen die Einsetzung des Reichspräsidenten durch die Reichsversammlung erhobenen Bedenken nicht befolgt wurden.

Kommunistische Einigungsbestrebungen

Berlin in Berlin?

Der „Vorwärts“ berichtet: Sollte der neue Kurs in Zukunft nicht auch in der Behandlung der Sozialisten innerhalb der kommunistischen Parteien Europas durch das Moskauer Exekutivkomitee sich bemerkbar machen? Es ist nicht lange her und die Parole Moskau lautet: Spaltung, Spaltung und nochmals Spaltung! Es wurde im Moskauer Exekutivkomitee gegenüber den holländischen Sozialisten die Resolution gefasst, diese offiziell und offiziell als „offiziell“ A. P. D. mit der „kommunistischen Arbeitsgemeinschaft“ vereinigen zu lassen.

Das es den Führern der Dritten Internationale mit diesen Bestrebungen ernst ist, geht wohl schon aus der Tatsache hervor, daß sie in internationalen Kreisen um die Einigung der Sozialisten in Europa zu diesem besonderen Zweck in Berlin eingetroffen sind.

Trotz diesem hohen Eingreifen bietet jedoch das Problem der Wiedervereinigung der A. P. D. noch erhebliche Schwierigkeiten. Moskau besteht nämlich darauf, daß Paul Levi ausgeschlossen bleibt. Darauf wollen sich aber die Anhänger nicht einlassen und am allergeringsten Levi selbst.

Geld- und Freiheitsfragen

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zur Erweiterung des Anwendungsbereiches der Geldstrafe und zur Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen vorgegangen. Nach diesem wird der Höchstbetrag einer Geldstrafe, die in den Fällen der Freiheitsstrafe, die in einem Verfahren angeordnet werden, auf das Fünftel, bei Verträgen oder Vergehen oder mindestens auf 100 000 Mark erhöht. Es wird auch die Freiheitsstrafe auf das Fünftel, bei Verträgen oder Vergehen oder mindestens auf 100 000 Mark erhöht. Es wird auch die Freiheitsstrafe auf das Fünftel, bei Verträgen oder Vergehen oder mindestens auf 100 000 Mark erhöht. Es wird auch die Freiheitsstrafe auf das Fünftel, bei Verträgen oder Vergehen oder mindestens auf 100 000 Mark erhöht.

Ueberfall, Frankfurt (Main), 17. Nov.

Der Reichstagabgeordnete Gerber (D. N. P.) wurde nach einem Vortrag, den er in dem Reichstag hielt, von dem Reichstag durch einen Streikwagen mit vier Personen überfallen und mit Eisen beschlagen. Er trug lebhafte Kopfschmerzen davon. Sein Begleiter begab sich in ärztliche Behandlung. Die Täter konnten nicht gefasst werden.

Tierfabrik aus dem Zoo

Von Heinrich Gottfr. Genler, Erlangen.

Der Löwe lag in seinem Käfig, mit dem Schwanz habend, da ihn hier herein gebracht hatte. Da schlüpfte eine Maus durch das Gitter, eine kleine rumpige Maus und der König der Tiere fing sie sich.

„Wenn ich in Freiheit wäre“, sagte er, „würde ich dich gar nicht gefangen haben. Nun aber bist du mir eine willkommene Beute!“ Damit fraß er das Mäuschen auf.

Zum Marabu, der tief in Sinnen mit langsam abgemessenen Schritten das Gebiet seines Käfigs durchwanderte, kam ein Säugling Späßen herbeigeflogen, das es sich am Futtertisch des großen Artgenossen bedächtig machte.

„Wie schön“, rief der große Affenbrot, „in dem ich lebe! Ich bin hier in meinem Käfige so glücklich, wie du in der Freiheit, das viele Bedenke es bei mir zu gemächlich finden!“

Die Giraffe und das Nilpferd winkten nebeneinander und waren sich nie recht einig. Da hatte ein Gelehrter, als sie wieder wegen einer Gerinnung in Streit geraten waren, das Nilpferd zur Giraffe: „Sie brauchen übrigens Ihren Kopf durchaus nicht so hoch zu tragen! Ich habe mich schon lassen, daß ich nicht einen Halswirbel weniger habe als Sie! Nicht einen weniger, merken Sie sich das! Genau sieben Halswirbel habe ich wie Sie, der Sie den Kopf so hoch tragen!“

Das hörte eine Gans, die gegenüber im Gehege ein angenehmes Döseln flüßte.

„Sie Nilpferd, Sie“, rief sie, „reichen Sie Ihr Maul nur nicht gar so weit auf. Ich habe 21 Halswirbel!“

Ein alter Dachs hatte seinen neuen Binger durchgeben und war überall in einem halben Meter Tiefe auf eine Beizung gelassen, die alles weitere Graben unmöglich machte.

Dies ließ er sich durch den Kopf gehen und schied schließlich ein Buch darüber, das trotz der schlechten Zeiten gedruckt wurde. In diesem Buch stand, daß die Erde in der

Tiefe von einem halben Meter mit einem Betonbagger umgeben sei. Der jedes weitere Graben verbiete. Er habe dafür die besten Beweise, denn überall, wo er grab, sei er auf diesen Bagger gestoßen.

Als das Buch erschienen war, erregte es das größte Aufsehen und lebhafteste Zustimmung bei allen Dächern, die sich in einem Käfige sahen. Die andern aber, deren Gesichtskreis nicht durch ein Gitter beengt war, lachten sich den Bauch voll.

Am Freitagsabend erzählte man sich folgendes: Ein berühmter Artgenosse, der ob seiner Schamtheit bekannt war, hatte gewettet, daß er mit dem Vogel Strauß einen Strauß töten würde, was ihm aber freilich hervorgerufen wurde, trotzdem der Vogel Strauß so groß sei als ein Hund. Das wurde bestritten; aber der alte Schamkammer genannt doch die Wette.

Er ging ein zum Strauß und sagte ihm, er hätte schon so viel von der Vogelstraußschamtheit gehört, daß es ihm außerordentlich freue, den großen Vorkämpfer, der in aller Munde sei, auch persönlich kennen zu lernen und ein wenig von ihm zu profitieren.

„O“, sagte der Vogel Strauß stolzsicher, „nimm auf meiner Seite, Herr von Hund! Es ist für mich außerordentlich ehrenvoll, daß Sie, dessen Schamkeit allerorten gerühmt wird, meine Politik für gut befinden und von ihr lernen wollen!“

Hierauf erzählte er ein langes und breites über die Vorzüge seiner Politik.

„Ich danke bestens, ich danke sehr“, sagte darauf der Hund, der es gar nicht mit annehmte hatte. „Es ist außerordentlich schmerzhaft und schmerzhaft, das erfährt man auf den ersten Blick. Aber mühen nicht Guet. Erhalten die Güte haben und die Sache einmal bekommen? Ein Beispiel übergeben ist mehr als alle Worte!“

„Sehr gerne“, sagte der Vogel Strauß, blickte sich und freute seinen Kopf in den Sand.

Darauf ließ ihm der alte Hund den Hals ab.

Reaufführung in Greifswald. Paul Wagner, „Astra“, Schauspiel in drei Akten, erlebte im Greifswalder Stadttheater eine wiederbelebende Aufführung. In Szenen voll dramatischer Wucht wird der Stein der Weisheit über die Welt

hinge Brutalität geschildert. Der Verfasser wurde für seine Tätigkeit belohnt.

Georg Hauptmann — Ehrenbürger von Prag. Geben Hauptmann wird am Sonntag den 11. Nov. durch den Reichstag zum Ehrenbürger der Kaiserlichen Reichshauptstadt Prag ernannt.

Die Presse hat Membrandarstellungen. In der Kaiserlichen Reichshauptstadt Prag wurde am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen. Die Membrandarstellung hat die Kaiserliche Reichshauptstadt Prag am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen.

Die Presse hat Membrandarstellungen. In der Kaiserlichen Reichshauptstadt Prag wurde am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen. Die Membrandarstellung hat die Kaiserliche Reichshauptstadt Prag am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen.

Die Presse hat Membrandarstellungen. In der Kaiserlichen Reichshauptstadt Prag wurde am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen. Die Membrandarstellung hat die Kaiserliche Reichshauptstadt Prag am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen.

Die Presse hat Membrandarstellungen. In der Kaiserlichen Reichshauptstadt Prag wurde am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen. Die Membrandarstellung hat die Kaiserliche Reichshauptstadt Prag am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen.

Die Presse hat Membrandarstellungen. In der Kaiserlichen Reichshauptstadt Prag wurde am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen. Die Membrandarstellung hat die Kaiserliche Reichshauptstadt Prag am 17. Nov. ein Membrandarstellung von G. W. Wörner in Prag vorgelesen.

Abend 8 Uhr im Saal des Hotel... (Continuation of the previous page's text)

Abend 8 Uhr im Saal des Hotel... (Continuation of the previous page's text)

Abend 8 Uhr im Saal des Hotel... (Continuation of the previous page's text)

Abend 8 Uhr im Saal des Hotel... (Continuation of the previous page's text)

Was unsere Leser sagen

Bürgerliche Straßenbahnwünsche

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Nicht alles was unsere Leser sagen mit unserer Ansicht...

Aus Mittelddeutschland

Der Stajfurter Kommunitenputz vor dem Reichsgericht

Leipzig, 18. November. Gestern begannen vor dem 2. und 8. Strafsenat des Reichsgerichts die Verhandlungen in dem Stajfurter Aufputsch...

Eine Baukinnreise in Leipzig

Das Leipzig wird aus geschriebener. Schon seit längerer Zeit sind Beobachtungen getroffen...

Witten, 18. November. (Märchenabend)

Am Abend, 18. November, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltete der Jugendbildungsverein in Witten einen Märchenabend...

Bernburg, 18. November. (Zu wässen Samen)

Kam es in Verbindung mit einer von den Bauernschaften...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Zu den Thüringer Wäldern)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

"S.Z." Sportberichte

Erfolgreiche Hindernis- und Harenreiter

Die jetzt einjährig abgebrochene deutsche Weltreiter 1921 hat in allen drei Kategorien der Hindernisreiterei...

Witten, 18. November. (Märchenabend)

Am Abend, 18. November, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltete der Jugendbildungsverein in Witten einen Märchenabend...

Bernburg, 18. November. (Zu wässen Samen)

Kam es in Verbindung mit einer von den Bauernschaften...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Zu den Thüringer Wäldern)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Zu den Thüringer Wäldern)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Zu den Thüringer Wäldern)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Zu den Thüringer Wäldern)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Leipzig, 17. November. (Eine Werbungs-Gesellschaft)

Die Leipziger Zeitung wird im nächsten Aufsatze am 18. und 20. November stattfinden. Gemeldet sind etwa 1800...

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.

Noch einige Betrachtungen über die Herbstmode.



5. Feine Woll-Bluse zum Kostüm.

Abend vorbehalten sein, während der Tag mit seinem modernen Verzehe schlaue, schnell bewegliche und natürliche Kleidung verlangt. Bekommt leicht und gewollt einfach erscheinen die Frauen auf der Straße, und nur der allerdinge oft recht läppige Besatzelk ersticht davon, daß es noch genug Luxus und Lebenslust gibt.

Von allen Fragen, Wünschen und Hoffnungen über die Zukunftsmode ist stets die nach der Silhouette die interessanteste. Der Umstand, daß der weite Rock, ja man möchte sagen die Kreoline, schon seit geraumer Zeit ihr Weiten verliert, und nur der langen oder kurzen Rock machen eine gewisse Anstrengung darüber bezweifellos. Schließlich und endlich ist die Linie der neuen Modeleiten verändertlich, denn der Rock ist bald häufiger und das Beziehen dazu halb anliegen, halb ist das ganze Kleid glatt und gerade wie ein Hemd, das nur der steifende Gürtel einem Kleide einigmaßen Gestalt verleiht. Allerdings werden die weiten Kleider stets dem neuen Modelleiten veränderlich, denn der Rock ist bald häufiger und das Beziehen dazu halb anliegen, halb ist das ganze Kleid glatt und gerade wie ein Hemd, das nur der steifende Gürtel einem Kleide einigmaßen Gestalt verleiht.



12. Herrenweste aus grauschwarz gestreiftem Tuchstoff.

Auf einem schwarzen Spitzen-Umhang höchster Eleganz ist ein breiter Kragen aus biden, roten Bandrosen. Ein amillantes Spiel der Farbe kommt an einem hell-rosa Georgettekleid zum Ausdruck, dessen Schärpe in vielen Stellen das helle Rosa bis zum dunkelsten Violett fortsetzt. Auf der Straße sieht man viel zäsigere Farben, neuerdings auch schwarze Stoffe mit dem schwarz-weißen oder schwarz-grauen Wollschaf um den Hals. Sonst scheinen Pelze und Braun mit führend zu sein.



4. Jugendliche Winterjacke aus russisch-grünen, welchem Wollstoff mit Seal oder schwarzem Kaninbald.

Die abgebildeten Modelle.

1. Geprägtes Kleid aus beige-farbener Kunstseide mit Dunkelblau und Silber durchgewieft. Das geprägte Kleid aus Seide und Wolle gewinnt immer mehr Eingang in den Salon. In diesem Falle ist der Rock sogar plüschig. Dadurch, wie auch das Material überhaupt, wird das Kleid sehr elegant.

2. Gesellschafts-Kleid aus braunem Samt mit braunem goldenem Lila und Beige. Beim Gesellschaftskleid. Das Kleid ist nach einem einfachen Blauschnitt gearbeitet. Der Rückenbesatz und die vollen, lange Schärpe sind sehr apart. Die Taille ist tief gegürtet. Remontenswert sind die langen Ärmel.

3. Praktischer Anzug, bestehend aus einem Teilschmuck mit Pelz aus abweichendem Dicotine und Gattensam pelzendem Dicotine für junge Mädchen. Neu ist an dieser Schlußstufe der umgelegte Saum, der mit Stoffröhren, zum Bißig rollend oder auch mit dunklen Perlmutterknöpfen hoch gehalten wird. Die kleine Schärpe wird aus dem Belegstoff geschnitten, und die Streifen sind mit der Hochstaummaschine sauber gemacht. Die Quasten werden ebenfalls aus dem Stoff geschnitten.

4. Jugendliche Winterjacke aus russisch-grünen, weichen Wollstoff mit Seal oder schwarzem Kaninbald. Gürtel aus Vorkleber mit neuen Galalitverzierungen. Das Hüden wird in Verbindung mit schwarzem Samt auch aus dem grünen Stoff gearbeitet. Man löst den Hut am besten von der Pumphazeln herstellen.

5. Feine Woll-Bluse zum Kostüm mit bunten Bordüren und kleinen braunen Lederquasten. Die einfache Rimondbulze erhält eine neue Note durch die kleinen Quasten, die man sich aus alten braunen Handtüchern schnelzt.

6. Elegantes Nachthemd aus Sambentuch mit eingestickten Blumenmuster und neuen Banguetten.

7. Häubchen aus Spitzenstoff mit Bandstiele.

8. Praktischer Blusenrock mit Taschen für Schule und Beruf.

9. Blusenrock für elegante Damen aus beige-farbener Wollstoff mit gleichfarbiger Contachverzierungen. Der Rock hat Vorderstich.

10. Unterröcken aus Samt für Kinder von drei bis acht Jahren.

11. Umhängestragen aus rotem Flaßch mit weißen Zierfäden aus Wolle und weißer Wollschur für die Kleinsten.

12. Herrenweste aus grauschwarz gestreiftem Tuchstoff mit Taschen und schwarz-weißen Knöpfen.



11. Umhängestragen aus rotem Flaßch.

Die Röcke sind eng und schlanke, und kein überflüssiger Stoff behindert im Gewicht des Warenhauses oder der Untergrundbahn. Aber schon zur Zeit, bevor die Kleider im geschlossenen Raum müssen allerlei fatternde Teile, lose, tiefgebundene Gürtel und Schärpen, der neuerdings rückwärts länger ist als vorn, kurz laufende Kleiderseiten dazu beitragen, die Gestalt der Frau großartig und beweglich erscheinen zu lassen. Die Franzenmode ist unbedingt sehr weit verbreitet, aber doch nicht in dem Maße, als es nach dem ersten Wobereizungen erscheinen mußte.

Blieselst hat auch der Rockpunkt hier oft dem Blausie die Erfüllung verlangen müssen, denn die langen, glitzernden Franzen aus Zell sind ebenso kostspielig wie hübsch. Den wichtigsten und ausschlaggebendsten Teil der Silhouette machen die Ärmel aus. Die Ärmel einer Nonne oder einer mittelalterlichen Dame. Mit ihnen harmonisieren der ziemlich flache, ovale Ausschnitt und die lange, schmudole Taille mit den antiken Gürteln. An großen Abendtoiletten verzichtet man überhaupt auf die Ärmel, und das große vieredrige Detollet bietet nach wie vor beliebt, obgleich gerade die Ärmel eine so große Rolle spielen. Die drohtige Wobereizung ist jedenfalls der herrliche Ärmel, der 2. 3. hält ganz unvermittelt und ohne weitere Garnamente zum führen schwarzen Kleide. Aber der Kontrast der Farben ist gerade das Amillante und Kleitvolle der Mode.

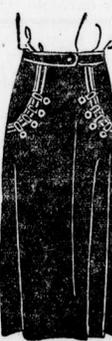


3. Praktischer Anzug für junge Mädchen.

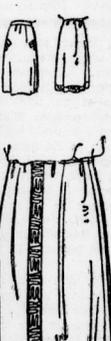
Die Farbe

hat das große Wort in unseren neuen Moden, wenigstens Schwarz, noch immer in der Praxis als Modefarbe gilt. Das elegante Nachmittagskleid ist auch jedenfalls Schwarz, sei es aus Samt oder Seide. Für die schwarze Abendtoilette ist der unbedeckte Arm und die große, farbige Samtblume am Gürtel meist das belebende Moment, und nur Frauen, die in der glücklichen Lage sind, sich viele neue Kleider zu kaufen, tragen Farben: schönen, leuchtenden roten Samt, hypoginttblauen Schnatreppe oder violetten Panne.

Zu den wahrhaftig malerischen Farben kommt stets etwas Schillerndes und Blühendes an Weichen und Stidereien, so daß man oft genug über die ins Theatralische gehenden Effekte zu staunen soll berechtigt ist.



3. Praktischer Blusenrock mit Taschen für Schule und Beruf.



9. Blusenrock für elegante Damen aus Wolstoff.



10. Unterröcken aus Samt für Kinder.

BRUNO FREYTAG & HALLE a. S. Damen-Moden.